

Austausch an der Warsaw University of Technology.

Fakultät für Architektur, Hochschule München.

Wintersemester 2014/15.

Austauschzeitraum 01.10.14 bis 28.02.15.

Bewerbung an der Partnerhochschule.

Da meine Fakultät über eine Austauschpartnerschaft mit der Technischen Uni in Warschau verfügt hat sich der Bewerbungsverfahren unkompliziert verhalten.

Ebenso sind die Bewerberzahlen auf die verfügbaren Plätze sehr gering wodurch ein Platz im Austauschprogramm so gut wie in jedem Fall garantiert ist.

Informationen zur Planung meines Erasmussemesters hab ich zu allererst von den Homepages des International Office der Hochschule München und des Auslandsbeauftragten meiner Fakultät entnommen. Weiterhin habe ich die Informationsveranstaltungen der International Office besucht, so wie eine persönliche Beratung von meiner Erasmuskordinatorin erhalten.

Für den Bewerbungsprozess sind die üblichen Erasmus Programm Unterlagen auszufüllen. Diese sind auf der Homepage des International Office der Hochschule München einfach zu finden.

Des Weiteren war ein zusätzliches Formular von der Universität Warschau auszufüllen was man auf der dortigen Fakultätshomepage findet.

Bei Rückfragen zum Bewerbungsprozedere sollte man sich einfach an die jeweiligen Erasmuskordinatoren der eigenen Hochschule (bzw. ggf. auch bei der Partnerhochschule) wenden. Diese sind in der Regel stets hilfsbereit und freundlich.

Eine allgemeine Frist ist bei der Bewerbung im Erasmus Programm zu beachten. So muss man seine Unterlagen für den Austausch in der Regel ein halbes Jahr vor der Mobilitätsphase einreichen.

Kurswahl an der Partnerhochschule.

Für die Kurswahl an meiner Partnerhochschule in Warschau gab es die Möglichkeit auf der dortigen Fakultätshomepage vorab eine Übersicht des Kursangebots herunterzuladen.

Anhand dieser Übersicht kann man ohne Probleme ein Learning Agreement zusammenstellen.

Vor Ort bei einem ersten Treffen mit den anderen Austauschstudenten muss man sich für seine gewählten Kurse noch einmal konkret einschreiben.

Hier erfährt man dann auch genauere Infos welche Kurse tatsächlich wählbar sind. Aber abgesehen von einigen zusätzlichen wählbaren Kursen entspricht das Angebot weitestgehend der online verfügbaren Kursübersicht.

Das Kursangebot an der Universität in Warschau ist speziell auf Erasmus Studenten abgestimmt und komplett in englischer Sprache verfügbar.

Die Hauptkurse finden nur in einer Erasmus Klasse statt, somit studiert man in diesem Fach nur gemeinsam mit anderen Austauschstudierenden.

Andere Kurse finden gemeinsam mit polnischen Studierenden statt, dort gibt es jedoch dann meist eine separate Betreuung in Englisch. Es gibt aber auch Kurse wo sich alle Studenten gemeinsam in

Englisch austauschen.

Diese entsprechen am ehesten dem normalen polnischen Lehrniveau, die Erasmuskurse sind sehr individuell auf die Austauschstudierenden angepasst.

Allgemein sind die Kurse interessant und die Lehrenden geben sich sehr viel Mühe beim Kontakt mit den Studierenden.

Die Anrechnung der Kurse an der Hochschule in München erfolgte sehr unkompliziert und kulant über den Auslandsbeauftragten der Fakultät, Herrn Prof. Kappler.

Anreise nach Warschau.

Für die Anreise nach Warschau bin ich mit der Deutschen Bahn gefahren. Diese betreibt eine regelmäßige Expressverbindung zwischen Berlin und Warschau. Von meinem Abreiseort Stuttgart habe ich so insgesamt 12 Stunden Reisezeit gehabt.

Für die Heimreise und den Besuch zu Hause für Weihnachten habe ich die Flugverbindung gewählt. Dies ist bei rechtzeitiger Buchung kaum teurer als die Bahn.

Unterkunft.

Die Suche nach einer Unterkunft in Warschau verlief weitestgehend unproblematisch. Allerdings ist die Wohnungssituation nicht so entspannt wie man für ein osteuropäisches Land erwarten würde. Ich selbst habe mit Hilfe eines polnischen Freundes auf dem Privatmarkt eine Zwei Zimmer Wohnung gefunden. Diese habe ich mir mit einem weiteren Mitbewohner geteilt. Die Miete betrug insgesamt ca. 500 Euro im Monat, was dann doch wesentlich unter dem Mietniveau in München liegt.

Und das gleichzeitig bei sehr zentrumsnaher Lage.

Allgemein würde ich eine Wohnung in Zentrums oder zumindest U Bahn Nähe empfehlen, wenn man nicht mit einem minimalen Budget auskommen muss.

Gesucht habe ich die Wohnung erst kurz vor Studienbeginn, dazu bin ich zwei Wochen im Voraus angereist, was in der Regel genügend Zeit verschaffen sollte.

Hilfreich bei der Suche sind auch entsprechende Gruppen die von der Warschauer Erasmus Organisation (ESN Warsaw) angelegt wurden hier finden sich ebenfalls viele Inserate und auch potentielle Mitbewohner die auch nach einer Wohnung suchen.

Eine weitere Möglichkeit zur Unterkunft bieten die zahlreichen Wohnheime. Sie sind extrem günstig, die Miete beträgt um die 100 Euro. Jedoch muss man sich immer ein Zimmer mit einem Mitbewohner teilen, bei Erasmus Studenten ist dies meist aber nicht immer auch ein Austauschstudent. Ein weiteres Manko der Wohnheime ist ihre Küchen und Sanitär Ausstattung, hier darf man nicht den Standard deutscher Wohnheime erwarten.

Wenn man jedoch eine günstige Unterkunft sucht und mit den Umständen leben kann, kann auch dort ein angenehmer Aufenthalt stattfinden, vor allem weil man sehr schnell auch mit anderen Studenten (Polnische und Erasmus) in Kontakt kommt.

Allgemein kann man sich auch für ein Wohnzimmer bewerben und für den Fall, dass man nicht sofort eine Wohnung auf dem Privatmarkt findet dieses als Zwischen Lösung nutzen.

Freizeitgestaltung.

Da ich das Wintersemester in Warschau verbracht habe fallen einige Freizeitangebote auf Grund der Außentemperaturen weg.

So gibt es in Warschau zahlreiche Parks, Openair Konzerte, Feste und auch einen schön angelegten Strand am Weichselufer. Dies alles ist jedoch wesentlich besser nutzbar zur Sommerzeit.

Aber auch im Winter gibt es viele Optionen. Allerdings muss man bedenken, dass polnische Winter tageslichtärmer und auch etwas kälter als in Deutschland sind.

Als Hauptstadt und Großstadt mit knapp 2 Millionen Einwohnern wird es jedoch nicht langweilig in Warschau.

So gibt es zahlreiche Museen, die sehr günstig und an einigen Tagen sogar Eintrittsfrei zu besuchen sind. Empfehlenswert ist zum Beispiel das erst kürzlich eröffnete Neue Jüdische Museum, was auch architektonisch ein Highlight Warschaus darstellt.

Im Vergleich zu Deutschland ist Essen und Feiern gehen angenehm günstig.

So kann man oft für 5-7 Euro eine Mahlzeit mit Getränk im Restaurant erhalten. Oft gibt es auch spezielle Rabatt Angebote.

Auch Feiern ist erheblich billiger, so zahlt man in der Regel maximal 2 Euro für den halben Liter Bier und der Eintritt in Klubs liegt meist bei 2,50 Euro.

Allerdings muss man bedenken, dass in Polen eine sehr restriktive Drogenkontrolle herrscht. So ist es im öffentlichen Raum nicht gestattet Alkohol zu trinken, obwohl dieser jederzeit rund um die Uhr an Kiosken erstanden werden kann.

Ein weiterer Punkt für Warschau in Bezug auf Freizeitaktivitäten ist seine geografische Lage und seine Verkehrstechnische Anbindung durch Flughafen, Bus und Bahn.

So kann man von Warschau aus hervorragend und vor allem auch günstig verreisen.

So gibt es Flüge nach Skandinavien und Polen schon ab 10 Euro. Nach Stockholm zum Beispiel findet man durchgehend günstige Flüge. Aber auch andere Reiseziele sind von Warschau wesentlich billiger als in Deutschland per Flugzeug erreichbar.

Aber auch innerhalb Polen reist man als Student sehr günstig, da man auf Zugtickets der polnischen Bahn mit seinem Studentenausweis 50% Nachlass erhält.

Integration und Kontakt mit Einheimischen und anderen Austauschstudierenden.

Die Integration in Warschau klappt sehr einfach und unkompliziert. Man sollte sich vor der Anreise am besten die Homepage der studentischen Erasmus Organisation anschauen (esn.pw.pl). Hier erfährt man alles über Erasmus Partys und Veranstaltungen für Austauschstudenten.

Ebenso findet man hier einen Vorkurs um einige Polnisch Basics zu lernen. Dieser Kurs ist nicht nur empfehlenswert um Sprachkenntnisse zu erwerben sondern auch optimal um andere Erasmus Studenten kennen zu lernen.

Auf der ESN Homepage kann man sich auch einen Mentor zuteilen lassen, was vor allem auch bei der Wohnungssuche und administrativen Angelegenheiten mit der Uni hilfreich sein kann.

Aber auch sonst sind die meisten Mentoren sehr engagiert und kümmern sich um die Erasmusstudenten.

Im Studium werden an der Architekturfakultät die Studenten grundsätzlich in einer speziellen Erasmusgruppe unterrichtet. Einerseits führt dies dazu, dass innerhalb dieser Gruppe schnell eine Gemeinschaft entsteht, andererseits ist der Kontakt zu Einheimischen Studenten hier eher schwach. Wenn man allerdings gezielt Kurse, die gemeinsam mit polnischen Studenten unterrichtet werden wählt findet man auch diesen Kontakt zu den Einheimischen.

Allgemein sind die meisten Menschen in Warschau sehr hilfsbereit und entgegenkommend wenn man auf sie zugeht. Die Kommunikation auf Englisch ist fast immer möglich, so erhält man in den meisten Restaurants zum Beispiel ohne Probleme eine Englische Speisekarte.

Fazit.

Ich hatte Warschau als Austauschort anfangs etwas skeptisch betrachten und mich dann letztendlich sehr spontan und ohne spezielle Recherche für dieses Ziel entschieden.

Nach meinem Aufenthalt dort bin ich sehr zufrieden mit dieser Wahl. Ich hatte in dieser Zeit einen sehr angenehmen Aufenthalt, habe viele neue Menschen kennengelernt und viele Erfahrungen gemacht.

Möglicherweise findet man in anderen Ländern im West oder Nordeuropäischen Raum ein besseres Niveau der Hochschullehre, jedoch finde ich persönlich, dass man durchaus auch an der Technischen Uni in Warschau sehr viel lernen kann. Vor allem auch, da man sehr viel Kontakt mit Studenten aus anderen Ländern und deren spezieller Arbeitsweise hat.

In besondere sollte man auch bedenken, dass man dadurch, dass die Lebenshaltungskosten in Polen wesentlich billiger als in Deutschland sind ein großes Plus an Lebensqualität erhält.

Alles in allem würde ich jederzeit einen Aufenthalt in Polen empfehlen wenn man bereit ist sich auf die Kultur dort einzulassen. Dann wird man auch merken, dass die tatsächlichen Unterschiede in der Lebensqualität zu Deutschland kaum vorhanden sind.



Das ist vermutlich das erste was man bei Ankunft in Warschau sieht, man sollte sich davon jedoch nicht abschrecken lassen. Die Stadt ist freundlicher als sie aussieht.

